



DER DEUTSCHE SCHRIFTSTELLER THEODOR FONTANE IST DER BEDEUTENDSTE VERTRETER DES POETISCHEN REALISMUS. ER WURDE 1819 IN NEURUPPIN (MARK BRANDENBURG) GEBOREN. HEUTE TREFFEN WIR IHN IM HAVELLAND ZU EINER PLAUDERSTUNDE.

Herr Fontane, haben Sie Zeit für ein bisschen causerie?

O ja, ich lasse mir gern was vorplaudern und plaudere auch selber gern.

Schöne Landschaft, wirklich!

Da bin ich völlig Ihrer Meinung. „Ich bin die Mark durchgezogen und habe sie reicher gefunden, als ich zu hoffen gewagt habe.“ Aber ihre echte Faszination erlebt nur derjenige, der die Geschichte dieses Landes kennt und liebt.

Bestimmt! Das haben Sie übrigens in Ihren Wanderungen bewiesen ... Sie sind einen langen Weg gegangen, lieber Herr Fontane, ich meine auch metaphorisch, vom Apotheker bis zum Schriftsteller. Können Sie mir erklären, wie Sie dazu gekommen sind?

Lassen Sie das! **Es ist ein zu weites Feld.**

Wie Sie wollen. Ihr Leben war ziemlich ereignisreich, nicht wahr?

Ja, zum Beispiel die Reisen. Ich war mehrmals in

London, auch beruflich als Pressekorrespondent im Auftrag der preußischen Regierung.

Sie haben interessante Berichte verfasst, das weiß ich. Ihr scharfes und zugleich gutmütiges Auge hat Vieles beobachtet ... Sie haben England geschätzt und geliebt.

Nicht nur England, sondern auch Schottland, Italien, Frankreich ..., wo ich jedoch ein dramatisches Abenteuer hatte.

Und wie dramatisch! Sie wurden als mutmaßlicher preußischer Spion in Domrémy festgenommen ...

Domrémy – die geweihte Stätte, wo **La Pucelle** geboren wurde.

... und Sie wurden erst ein paar Wochen später befreit. Bismarck selbst hat Schritte zu Ihren Gunsten unternommen.

Ich bin überrascht. Das wusste ich nicht.

Ich weiß vieles ... aber das ist auch ein zu weites Feld. Ist der deutsch-französische Krieg der einzige, den Sie aus der Nähe gesehen haben?

Nein. Viele Jahre zuvor trat ich in die Befreiungsarmee in Schleswig-Holstein ein, um dem Schauplatz des Schleswig-Holsteinischen Krieges nahe zu sein.

Weil wir schon beim Thema Krieg sind: Ich erinnere mich an ein tief ergreifendes Gedicht von Ihnen: Vernichtet ist das ganze Heer ...

Sie zitieren aus meiner **Ballade zum anglo-afghanischen Krieg!** Die Niederlage der Engländer war ja katastrophal. Gestatten Sie mir aber eine Frage: Interessieren Sie sich nur für das Nebensächliche in meinem *Ceuvre*?

Nicht doch. Ich hatte gerade die Absicht, Ihnen zu verraten, welcher Gedanke mich hierher gebracht hat: Es war Rollos Name.

Rollo, der treue Neufundländer! Man möchte sagen, der beste Freund **Effis**.

Arme Effi! Sie haben diese Romanfigur so innig geliebt! Und die letzte Szene, mit Rollo auf Effis Grab ... sehr touchant.

Das finde ich auch. Und was die Kreatur mit ihrem Instinkt betrifft, „am Ende ist es doch das Beste“! Obwohl ... das ist ebenso ein zu weites Feld.

Ich sehe, Sie mögen keine direkten Stellungnahmen, und trotzdem haben Sie in vielen Romanen eine eindeutige Kritik an der Gesellschaft und an ihren Konventionen geübt.

Sie denken wohl an Innstetten und an andere Figuren, wie **Schach von Wuthenow**.

Genau! Insbesondere an den falschen Begriff von Ehre und Pflicht dieser Gestalten – dadurch haben sie alles kaputt gemacht, selbst ihr Leben.

- **Causerie:** Aus dem Französischen *causer* = *plaudern*, es handelt sich bei Fontane um die Technik, Einstellungen und Gedankengänge seiner Romanfiguren durch Dialoge zu vermitteln.
- **Wanderungen:** *Wanderungen durch die Mark Brandenburg*, in vier Teilen, 1862-1882, interessante Verfilmungen findet man z.B. unter <http://www.youtube.com/watch?v=i17gzeSyGo8> (Teil 1.)
- **Es ist ein zu weites Feld:** Das ist eine Redewendung, die Herr Briest, der Vater von Effi, oft benutzt.
- **La Pucelle:** Jeanne d'Arc, 1412 - 1431, im deutschsprachigen Raum auch *Johanna von Orléans* oder *die Jungfrau von Orléans* genannt.
- **Ballade zum anglo-afghanischen Krieg:** Unter dieser Adresse finden Sie sowohl den Text der Ballade *Das Trauerspiel von Afghanistan* als auch eine Erklärung des historischen Kontextes und einen Kommentar: <http://www.hohewarte.de/MuM/Jahr2001/Afghanistano123.html>
- **Effi:** *Effi Briest*. Roman. Verlag F. Fontane & Co., Berlin 1896. Kurzinhalte: <http://www.xlibris.de/Autoren/Fontane/Kurzinhalte/Effi%20Briest>. Fontanes Erfolgsroman ist insgesamt fünfmal verfilmt worden, das letzte Mal im Jahr 2009, Regie von Hermine Huntgeburth. Trailer: <http://www.filmstarts.de/kritiken/71891-Effi-Briest/trailer/2286.html>. Besonders interessant ist die Verfilmung von Rainer Werner Fassbinder aus dem Jahr 1974.
- **Schach von Wuthenow:** *Erzählung aus der Zeit des Regiments Gensdarmes*. Verlag Friedrich, Leipzig 1883 Kurzinhalte: <http://www.xlibris.de/Autoren/Fontane/Kurzinhalte/Schach%20von%20Wuthenow>

Armer Schach, sein verzerrtes Weltbild war wie eine **Fata Morgana**, die ihn verblendet hat.

Ich finde bemerkenswert, dass Sie nicht einmal diesen verblendeten männlichen Persönlichkeiten Ihre menschliche Sympathie verweigern.

Es ist eben eine Sache der Humanität ...

..., die bei Ihnen immer trotz aller Gesellschaftskritik die Oberhand hat. Die gleiche, leicht ironische Menschlichkeit, durch die Sie im Besonderen den märkischen Adelsstand charakterisieren, herrscht in Ihrem letzten, viel gelobten Roman, oder?

Meinen Sie den **Stechlin**? Na ja, zum Schluss stirbt ein Alter und zwei junge Leute heiraten – das ist praktisch alles, was auf 500 Seiten geschieht.

Ihr üblicher Humor, Ihre Selbstironie! Es ist wirklich angenehm, mit Ihnen in dieser goldenen Herbsteszeit zu plaudern. Was sehe ich aber: oh, einen schönen Birnbaum! Ich höre ein Flüstern, es scheint, als ob es vom Baum selbst kommt ... „wist' ne Beer?“ Was bedeutet das denn?

Frei übersetzt aus dem märkischen **Platt**: „Möchten Sie eine Birne?“

Sehr gern: ein wohlschmeckendes Ende für unser Gespräch!

- **Fata Morgana:** Der Ausdruck erscheint zweimal in der Erzählung, und zwar als Titel des 18. Kapitels und am Ende des gleichen Kapitels als innere Stimme, die für Victoire eine Ahnung des Unheils darstellt.
- **Der Stechlin:** Roman. Verlag F. Fontane & Co., Berlin 1899. Kurzinhalte: <http://www.xlibris.de/Autoren/Fontane/Kurzinhalte/Der%20Stechlin>. *Der Stechlin* ist auch ein Fernsehfilm in drei Teilen aus dem Jahr 1975, der vom Norddeutschen Rundfunk (NDR) produziert wurde. Die Verfilmung war bei ihrer Erstausstrahlung am 28. März 1975 ein großer Erfolg.
- **Wist' ne Beer:** Seite der Familie von Ribbeck, mit Vielerlei um das Gedicht *Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland*: <http://www.vonribbeck.de/index.html>
- **Platt:** Hier können Sie einen Zeitungsartikel über das havelländische Plattdeutsch lesen: <http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/12299136/61759/Das-havellaendische-Plattdeutsch-eine-mittelmaerkische-Mundart-die-vom.html>

- Eine ausführliche Fontane-Biographie mit Bildern finden Sie unter: http://www.fontaneseite.de/Theodor_Fontane_-_Biographien/Biographie/biographie.html
- Auf der Internetseite der *Theodor Fontane Gesellschaft e.V.* können Sie viele Informationen zu Leben und Werk Fontanes finden: <http://www.fontane-gesellschaft.de/home/>